

KINO

FILMMUSEUM POTSDAM
MÄRZ 2022



WOMEN'S
MARCH

AKTUELLE
AUSSTELLUNGEN

MÄ

Ständige Ausstellung

TRAUMFABRIK
100 JAHRE FILM IN BABELSBERG

Familienausstellung bis 21. August 2022

**Mit dem Sandmann auf
Zeitreise**

Foyer- und Ausstellung bis 6. Juni 2022

**40 FILMMUSEUM
POTSDAM**

RZ 2022

- 2 Women's March –
Internationales Frauentagsprogramm
- 4 Film!Her!Story!
- 8 40 Jahre Filmmuseum Potsdam
- 10 Zu Gast in Potsdam:
Internationale Stummfilmtage Bonn
- 11 Brandenburgische Frauenwoche
- 12 Kino gegen rechts
- 13 Ökofilmtour
- 14 New Realities
- 15 Fast verpasst
- 18 Aktuelles Potsdamer Filmgespräch
- 19 Kinderfilme
- 22 Mit dem Sandmann auf Zeitreise
- 24 Termine

WOMEN'S MARCH

Einen Monat lang zeigen wir ausschließlich Filme von Regisseurinnen – von der Stummfilmzeit bis heute. Alle Programmplätze sind dementsprechend besetzt.

So machen wir nicht nur auf Schieflagen in allen Bereichen der Filmkultur aufmerksam (Regisseurinnen bekommen beispielsweise maximal 10% der Fördergelder!), sondern stellen mit einem Positionspapier auch die eigene Kinopraxis auf den Prüfstand und verpflichten uns zu einer größeren Gendersensibilität in der eigenen Programmarbeit.

Unter dem Titel »Film!Her!Story!« werden die Filmemacherinnen Cecilia Mangini, Róza Berger-Fiedler, Ula Stöckl und Judit Ember vorgestellt und damit unzureichend beachtetes Filmschaffen ebenso wie Klassiker des feministischen Kinos gewürdigt. Genauso vielfältig wie die Genres und künstlerischen Verfahren der Filme sind die Themen, die verhandelt werden und im Bestreben um gesellschaftliche Gleichberechtigung nichts an Aktualität eingebüßt haben: Kampf gegen Sexismus und für bessere Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Mutterschaft und Berufstätigkeit, Kritik an überholten Rollenkischen, weibliches Begehrn sowie künstlerische, körperliche und sexuelle Selbstbestimmtheit.

Film!Her!Story! wird kuratiert von Elena Baumeister und Johanne Hoppe, den wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiterinnen des Filmmuseums Potsdam.

Auch im Kino2online ist das Angebot im März vorrangig weiblich. Dort sind u.a. experimentelle Kurzfilme zu sehen: *Son Chant* (R: Vivian Ostrovsky, USA 2020) und *Es gibt* (R: Lena Ditte Nissen, D/GR 2020) verstehen sich als aktuelle Auseinandersetzungen mit ihren feministischen Vorbildern Chantal Akerman und Margaret Raspé.

Ein Projekt der
Initiative »Respekt 21«
in Zusammenarbeit mit
dem Genderbüro an der
Filmuniversität Babelsberg



Ula Stöckl

© JEANNE RICHTER

GÜNTER LINKE



Róża Berger-Fiedler



Cecilia Mangini



Judit Ember

FILM!HER!STORY!

NEUN LEBEN HAT DIE KATZE

Termin

4. März, 18:00 Uhr



BRD 1968

90 Minuten

Regie

Ula Stöckl

Darsteller*innen

Liane Hielscher

Christine de Loup

Jürgen Arndt

Ula Stöckls Werk ging als erster feministischer Film in die Filmgeschichte ein: *Neun Leben hat die Katze* erzählt die Geschichten von fünf Frauen. Im Zentrum steht die Freundschaft von Katharina und Anne. Während an beiden diverse Beziehungen mehr oder weniger sexueller Prägung mit verschiedenen Männern vorüberziehen, ist die Beziehung zwischen Anne und Katharina die Konstante, um die sich die Handlung des Filmes entwickelt.

Noch vor dem Feminismus der zweiten Welle zeigt Ula Stöckl nicht nur weibliche, emanzipatorische Perspektiven auf Beziehungen auf, sondern ist auch formal ihrer Zeit weit voraus. Traumsequenzen, die assoziative Montage und die farbliche Ausgestaltung ergänzen sich zu einem Gesamtbild, das die Befriedigung weiblicher Bedürfnisse in der zeitgenössischen Gesellschaft radikal in Frage stellt.

Einführung: Borjana Gaković (Medienwissenschaftlerin)

FILME VON CECILIA MANGINI

Cecilia Mangini (* 1927 in Apulien, † Januar 2021 in Rom) war Fotografin und Autorin und gilt als erste ästhetisch anspruchsvolle, politische Dokumentarfilmmemacherin der Nachkriegszeit in Italien. In ihren sozialkritischen Werken thematisierte sie in den 1960er und 1970er Jahren den Wandel einer ländlichen, landwirtschaftlich und religiös geprägten Gesellschaft, hin zu einer städtischen, industrialisierten und säkularisierten, wobei sie das Leben von Frauen, Armen, Arbeiter*innen und Kindern besonders hervorhob. Mangini arbeitete oft mit ihrem Mann und Dokumentarfilmer Lino Del Fra, und auch mit anderen italienischen Intellektuellen wie Pier Paolo Pasolini oder dem antifaschistischen Journalisten Felice Chilanti, sowie dem Anthropologen Ernesto De Martino zusammen.

In Zusammenarbeit mit
dem Freundeskreis
Potsdam Perugia e.V.
Mit freundlicher Unterstüt-
zung der Landeshauptstadt
Potsdam und des Archivio
Audiovisivo del Movimento
Operaio e Democratico

IN VIAGGIO CON CECILIA

Termin
11. März, 17:00 Uhr (OmE)

I 2013
Dok., 74 Minuten

Regie
Mariangela Barbanente
Cecilia Mangini

Der Dokumentarfilm ist eine Reise zu den Schauplätzen der Filme Cecilia Manginis aus den 1960er Jahren. Der Film aus dem Jahr 2013 befragt die Filmemacherin vor dem Hintergrund der Veränderungen der Region Apulien und eröffnet dem Publikum eine gegenwärtige Perspektive auf Manginis Werk.

KURZFILME

Termin
11. März, 19:00 Uhr
(OmU/OmE)

Kurzfilme
I 1959-1965
Dok., insges. 50 Min.

Stendalì
R: Cecilia Mangini, I 1959, Dok., 11'
Maria i giorni / Maria's days
R: Cecilia Mangini, I 1959, Dok., 11'
Essere donne
R: Cecilia Mangini, I 1965, Dok., 28'
Einführung: Cecilia Valenti (Universität Mainz)
Mit Empfang im Foyer

FILME VON RÓZA BERGER-FIEDLER

Termin

18. März, 19:00 Uhr



Liebster Dziodzio

DDR 1981

Dok., 34 Minuten

Erinnern heißt leben

DDR 1988

Dok., 57 Minuten

Regie

Róza Berger-Fiedler

Allein für die DEFA realisierte Róza Berger-Fiedler über 40 Dokumentarfilme. Hervorstechend sind ihre Porträts historischer und gegenwärtiger Frauen, deren Mehrfachrollen als Berufstätige, als Mütter, als gesellschaftliche Vorbilder Róza Berger-Fiedler differenziert unter die Lupe nimmt. In *Liebster Dziodzio* (1981) zeigt Berger-Fiedler Rosa Luxemburg – anhand von Archivmaterialien und Briefzeugnissen – nicht nur als kämpferische Arbeiterführerin, sondern auch als gefühlvolle Liebende und findet dafür eine assoziativ-essayistische Bildsprache.

In den 1980er Jahren gehört Róza Berger-Fiedler, die 1940 als Tochter polnischer Juden in Frankreich geboren wurde und in Polen aufwuchs, zu den Filmemacher*innen, die sich dem jüdischen Leben in der Gegenwart zuwenden. In *Erinnern heißt Leben* (1988) zeichnet sie die Geschichte der Jüd*innen in Berlin vom Mittelalter bis zur Gegenwart nach und bringt diese mit der eigenen Biografie in Verbindung. Seit 1996 liefert Róza Berger-Fiedlers Magazin »Babel TV« aktuelle Nachrichten über und für Jüd*innen in Berlin. Bis heute sind bereits etwa 1.200 Beiträge entstanden.

In Anwesenheit von Róza Berger-Fiedler
Einführung und Moderation: Lea Wohl von
Haselberg (Filmuniversität Babelsberg)

In Zusammenarbeit mit
der Rosa-Luxemburg-
Stiftung Brandenburg

MISTELN

Termin

25. März, 19:00 Uhr (OmE)



Ungarn 1978

Dok., 92 Minuten

Originaltitel

Fagyöngyök

Regie

Judit Ember

Die Regisseurin Judit Ember, spät gewürdigt und (wieder-)entdeckt, gehörte zu den zentralen Figuren des ungarischen Béla-Balázs-Studios. Dort realisierte sie ihre kompromisslosen Filme, allerdings wurden diese bis 1989 kaum öffentlich verbreitet. Ember, die sich im Unterschied zu einigen ihrer Kolleg*innen nicht der Selbstzensur unterzog, gilt als Regisseurin mit den meisten verbotenen Filmen im sozialistischen Ungarn. Dabei drehte sie keine kämpferischen Filme, sondern nahm von offizieller Seite ignorierte oder falsch dargestellte Themen in den Fokus, um sie ruhig und unaufgereggt zu verarbeiten. In *Misteln*, ihrem einzigen Dokumentarspielfilm, sucht Ember die Protagonistin aus ihrem verbotenen Film »Lehrgeschichte« (1976) auf. Das Mädchen von damals ist inzwischen Mutter zweier Kinder – und bekommt bald ein drittes. Neben der Armut der Arbeiterklasse und der Gegenüberstellung zwischen propagierten und wirklichen Lebensverhältnissen im Sozialismus, geht es auch um die Widersprüche zwischen Tradition und Moderne und nicht zuletzt die Rolle der Frau in der ungarischen Gesellschaft der 1970er Jahre.

Einführung: Borjana Gaković (Medienwissenschaftlerin)

40 JAHRE FILMMUSEUM POTSDAM

Foyerausstellung,
virtuelle Ausstellung
und Wunschfilme
bis Juni 2022

Zwei Ausstellungen – im Foyer des Marstalls und digital auf der Website – lassen die wechselvolle 40-jährige Geschichte unseres Hauses Revue passieren. Die virtuelle Ausstellung ist hier zugänglich: 40jahre.filmmuseum-potsdam.de Anlässlich des Jubiläums präsentieren Mitarbeiter*innen ihre persönlichen Wunschfilme.

THE WATERMELON WOMAN

Termin

12. März, 19:00 Uhr (OF)

USA 1996

90 Minuten

Regie

Cheryl Dunye

*Darsteller*innen*

Cheryl Dunye

Guinevere Turner

Valarie Walker

Wunschfilm von Johanne Hoppe

(Wissenschaftlich-künstlerische Referentin)

Cheryl ist eine lesbische, schwarze, junge Filmemacherin, die in einer Videothek in Philadelphia arbeitet. Sie ist fasziniert von den Filmen der 1930er und 40er Jahre, in denen Persons of Colour häufig tragende Rollen besetzen, aber in den Credits nicht genannt werden. Sie begibt sich auf die Spuren einer Darstellerin, die lediglich als Watermelon Woman bekannt ist, und beginnt, einen Dokumentarfilm über sie zu machen.

Während sich Cheryl mit den rassistischen Mechanismen der Filmgeschichte beschäftigt, wird ihr gleichzeitig bewusst, dass ihre eigene Freundin sie vor allem wegen ihrer Hautfarbe begehrt.

Cheryl Dunyes Debütfilm ist so reich an Themen und Geschichten wie an formalen Neuheiten. Seine Perspektiven auf Filmgeschichte und Rassismus werden mit humorvoller und charmanter Leichtigkeit umgesetzt, stecken jedoch voller subversiver Elemente und Ermächtigungsstrategien. Der Film befindet sich mittlerweile in der Filmsammlung des Museum of Modern Art in New York und wurde 2016 digital restauriert.

Einführung: Johanne Hoppe (Filmmuseum Potsdam)

20TH ANNIVERSARY
RESTORATION

**"Adventurous
and wonderful."**
-THE NEW YORK TIMES

**"Funny and smart.
An audacious,
joyous debut."**
-VILLAGE VOICE

THE WATERMELON WOMAN

A FILM BY CHERYL DUNYE



The Watermelon Woman

INTERNATIONALE STUMMFILMTAGE BONN

Wir freuen uns, eine Auswahl von Höhepunkten des jährlich stattfindenden Stummfilmtages, des Bonner Sommerkinos, zeigen zu können.

MÄDCHEN IM FRACK. EINE SOMMERLEICHTE FILMGESCHICHTE

Termin

26. März, 19:00 Uhr

(ZT mit engl. UT)



Schweden 1926

121 Minuten

Originaltitel

Flickan i Frack

Regie

Karin Swanström

*Darsteller*innen*

Einar Axelsson

Magda Holm

Nils Arehn

In Zusammenarbeit
mit dem Förderverein
Filmkultur Bonn e.V.

Die schwedische Filmkomödie steht nicht nur auf der BFI-Liste von zu Unrecht übersehenden Filmen von Regisseurinnen, sondern rückt auch im Stummfilm selten zu findende Themen wie Solidarität unter Frauen, Gender-Rollen und Ehelosigkeit bei Frauen in den Vordergrund: Katja, die gerade ihren Schulabschluss macht, rebelliert gegen ihren patriarchalen Vater und gegen die provinzielle Moral ihrer Kleinstadt. Humorvoll und gleichzeitig mit Tiefgang erzählt Karin Swanström von Generationenkonflikten, Feminismus und Widerstand. Der Film wurde 2008 vom Svenska Filminstitutet restauriert und war 2021 der Eröffnungsfilm der Internationalen Stummfilmtage in Bonn.

Begrüßung: Oliver Hanley (Internationale Stummfilmtage Bonn)

BRANDENBURGISCHE FRAUENWOCHE

PICTURE A SCIENTIST - FRAUEN DER WISSENSCHAFT

Termin

10. März, 18:00 Uhr



USA 2020

Dok., 97 Minuten

Regie

Sharon Shattuck

Ian Cheney

Eine Veranstaltung des
Gleichstellungsbüros der
Fachhochschule Potsdam,
des Koordinationsbüros
für Chancengleichheit
der Universität Potsdam
sowie des Gleichstellungs-
büros der Filmuniversität
Babelsberg

Wer macht eigentlich Wissenschaft? In *Picture a Scientist – Frauen der Wissenschaft* nehmen sich eine Biologin, eine Chemikerin und eine Geologin dieser Fragen an und lassen das Publikum an den Erfahrungen in ihren akademischen Laufbahnen teilhaben. In futuristischen Laboratorien und auf spektakulären Schauplätzen der Forschung wird deutlich, wie unschätzbar wertvoll die Arbeit der Forscherinnen ist und wie ihr gleichzeitiger Kampf um Anerkennung, Respekt und Gleichberechtigung einen weltweiten Diskurs des Wandels ins Rollen bringt.

Anschließend: Podiumsdiskussion mit Wissenschaftlerinnen aus Potsdam

Moderation: Christina Wolff (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam)

KINO GEGEN RECHTS



Rechtsextremismus und Populismus stellen eine immer größere Bedrohung für die offene, demokratische Gesellschaft dar. Nicht nur in Deutschland bereiten sie Hass und Spaltung, rassistischen, antisemitischen, antiislamischen und migrationsfeindlichen Strömungen den Weg. Sie können die freiheitliche Ordnung und demokratische (Kultur-)Politik nicht nur angreifen, sondern auch zerstören. In der Reihe »Kino gegen rechts« sind internationale, historische und aktuelle Filme zu sehen, die den Auswirkungen ultrarechter Tendenzen und rechtsextremer Gruppierungen und Parteien nachspüren und ihre Ausmaße, aber auch Gegenpositionen und Auswege aufzeigen.

DIE PAPIERENE BRÜCKE

Termin

17. März, 19:00 Uhr

A 1987

Dok., 95 Minuten

Regie

Ruth Beckermann

Immer mehr Filmemacher*innen widmen sich in essayistischen Dokumentarfilmen der Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte in Bezug auf den Nationalsozialismus. Ruth Beckermanns Reise durch ihre persönliche Familiengeschichte ist hierfür eines der ersten Beispiele. Sie erzählt zugleich die Geschichte der mitteleuropäischen Jüd*innen und die Geschichte einer Region. Die Reise führt sie von Wien, wo ihre Großmutter den Krieg überlebte, indem sie sich stumm stellte, und wohin ihre Mutter aus Israel zurückkehrte, in die Landschaft Osteuropas, die von der Verfolgung und Vernichtung der Jüd*innen zeugt. *Die papiere Brücke* führt das Verhältnis zwischen Geschichte und Erinnerung vor, verweist auf den Akt des Filmens als solchen und zeigt einige Minuten lang den Faschismus der Gegenwart bei der Arbeit.

Einführung: Birgit Kohler (Arsenal Berlin)

ÖKOFILMTOUR

WIR ALLE. DAS DORF

Termin

16. März, 19:00 Uhr



D 2021

Dok., 90 Minuten

Regie

Antonia Traulsen

Claire Roggan

Mitten im Wendland – einem der strukturschwächsten Gebiete Deutschlands – gründen Menschen ein Dorf. Ein Modelldorf für die Zukunft Europas soll es werden, für 100 Alte, 100 Geflüchtete und 100 junge Menschen. Ein Sozialexperiment und ein gesellschaftlicher Mikrokosmos gleichermaßen. Hier werden Themen diskutiert und Lösungen für Probleme gesucht, die uns alle betreffen: die Integration geflüchteter Menschen, eine alternde Gesellschaft, soziale Isolation und die Schwierigkeiten von Behinderten, Alten oder alleinerziehenden Menschen und die Perspektivlosigkeit junger Menschen in der Provinz. Es ist ein Mammutprojekt, ein bürokratischer Hindernisparcours, ein idealisiertes Utopia – getragen und ersponnen von ganz besonderen Protagonist*innen. Anschließend: Gespräch mit den Regisseurinnen Antonia Traulsen und Claire Roggan sowie den Protagonistinnen Käthe Stäcker und Rita Lassen

Moderation: Katrin Springer (Ökofilmtour)

Eine Veranstaltung

des FÖN e.V.

NEW REALITIES

Unter dem Titel »New Realities« präsentieren wir Dokumentarfilme, die sich jenseits gängiger, fernsehtauglicher Formate auf Wagnisse einlassen, eigene ästhetische Wege beschreiten und unbekannte Themen erschließen.

DIE ZÄHMUNG DER BÄUME - TAMING THE GARDEN

Termine

- 4. März, 20:00 Uhr
- 9. März, 17:00 Uhr
- 19. März, 17:00 Uhr
- 22. März, 17:00 Uhr
- 24. März, 19:00 Uhr
- 27. März, 17:00 Uhr
- 31. März, 17:00 Uhr



D/Georgien/Schweiz 2021

Dok., 90 Minuten

Regie
Salomé Jashi

Ein Baum mit majestätischer Krone wird aus einem Garten entwurzelt und aus seiner georgischen Heimat verschifft – vormals Schattenspender und Zeuge des Lebens ganzer Generationen. Akribisch folgt die Kamera den technischen Abläufen der Monetarisierung eines unschätzbar wertvollen Naturmonuments. Salomé Jashis Dokumentarfilm kritisiert in atemberaubend poetischen Bildern und stimmungsvollen Tönen die Verfehlungen des globalen Kapitals.

FAST VERPASST

ADAM

Termine

1. März, 17:00 Uhr

4. März, 21:45 Uhr

6. März, 17:00 Uhr

10. März, 21:00 Uhr (OmU)

13. März, 17:00 Uhr

17. März, 17:00 Uhr

20. März, 19:00 Uhr (OmU)

23. März, 17:00 Uhr (OmU)

25. März, 21:00 Uhr

27. März, 19:00 Uhr

31. März, 19:00 Uhr (OmU)

Marokko/F 2019

98 Minuten

Regie

Maryam Touzani

Abla lebt mit ihrer achtjährigen Tochter Warda in Casablanca. Sie ist eine toughe Frau, alleinerziehend und Betreiberin einer kleinen Bäckerei. Doch die Doppelbelastung zehrt an ihr. Eines Tages klopft die junge Samia an ihre Tür, sie ist schwanger und bittet um Arbeit. Abla weist sie zunächst ab, doch ihre Tochter schließt die Fremde sofort in ihr Herz, sodass Samia bleiben darf. Ein Glücksfall! Samia ist eine talentierte Bäckerin und mit ihrer Lebensfreude öffnet sie eine neue Welt für Abla.

Mutterschaft und Solidarität unter Frauen sind die übergreifenden Themen von Maryam Touzani sinnlich und intim inszeniertem Spielfilmdebüt. Damit lieferte sie Marokkos Beitrag zum Rennen um den Oscar und gilt zu Recht als die neue, weibliche Stimme des marokkanischen Kinos.

WAS GESCHAH MIT BUS 670?

Termine

1. März, 19:00 Uhr

3. März, 21:00 Uhr (OmU)

5. März, 19:00 Uhr (OmU)

11. März, 21:00 Uhr

13. März, 19:00 Uhr (OmU)

15. März, 17:00 Uhr

23. März, 19:00 Uhr

25. März, 17:00 Uhr

26. März, 21:30 Uhr (OmU)

30. März, 19:00 Uhr (OmU)

31. März, 21:00 Uhr

Mexiko/Spanien 2020

97 Minuten

Regie

Fernanda Valadez

Im Mittelpunkt steht Magdalena, die auf der Suche nach ihrem verschollenen Sohn Jesús ist. Er ist vor zwei Monaten mit dem Bus in Richtung USA aufgebrochen, um dort ein besseres Leben zu finden. Seitdem hat sie nichts mehr von ihm gehört. Die Polizei sagt, Jesús sei tot. Doch Magdalena geht jedem noch so kleinen Hinweis nach und versucht eine Antwort auf die Frage zu bekommen, ob ihr Sohn noch lebt.

Valadez, die als Drehbuchautorin, Cutterin und Produzentin arbeitet, gelang ein atmosphärisch spannendes Werk. In ihrem Debütfilm geht sie in eindringlichen Einstellungen dem oftmals traurigen Schicksal mexikanischer Migrant*innen nach.

THE TROUBLE WITH BEING BORN

Termine

2. März, 19:00 Uhr
3. März, 17:00 Uhr
5. März, 21:00 Uhr
8. März, 17:00 Uhr
12. März, 21:00 Uhr
17. März, 21:00 Uhr
18. März, 17:00 Uhr
20. März, 17:00 Uhr
22. März, 19:00 Uhr
24. März, 21:00 Uhr
29. März, 17:00 Uhr

D/A 2021

94 Minuten

Regie

Sandra Wollner

Elli, ein Android in Gestalt eines elfjährigen Mädchens, lebt mit Georg zusammen, den sie Papa nennt. Elli ist nach Georgs Vorstellungen programmiert. Sie soll ihn glücklich machen, indem sie seine Erinnerungen teilt. Gemeinsam lassen sie sich durch den Sommer treiben. Doch Elli wird sich ihrer Austauschbarkeit bewusst. Eines Nachts folgt sie einem verklingenden Echo in den Wald.

Für ihren zweiten Spielfilm erhielt Sandra Wollner 2020 bei der Berlinale den Spezialpreis der Encounters-Jury. Angesichts schwindender Grenzen zu Maschinen fragt das komplexe und stilsicher inszenierte Science-Fiction-Drama nach dem Wesen des Menschseins.

BECOMING BLACK

Termine

2. März, 17:00 Uhr
3. März, 19:00 Uhr
5. März, 17:00 Uhr
6. März, 19:00 Uhr
9. März, 19:00 Uhr
12. März, 17:00 Uhr
15. März, 19:00 Uhr
16. März, 17:00 Uhr
24. März, 17:00 Uhr
26. März, 17:00 Uhr
30. März, 17:00 Uhr

D 2019

Dok., 91 Minuten

Regie

Ines Johnson-Spain

Im autobiografischen Film *Becoming Black* erzählt Ines Johnson-Spain, wie sie als schwarzes Kind in einer weißen Familie in der DDR der 1960er und -70er Jahre aufwächst. Ihre Eltern sagen ihr, dass ihre Hautfarbe ein Zufall sei. Später erfährt sie von ihrem Vater Lucien aus Togo. Die Regisseurin analysiert und offenbart die Verleugnungsstrategien ihrer Eltern und der Menschen aus ihrer Umgebung. Sie kombiniert schmerzhafte Kindheitserinnerungen mit sachlichen Berichten und rekonstruiert eine Kultur der Ablehnung.



Adam



Was geschah mit Bus 670?



The Trouble with Being Born



Becoming Black

AKTUELLES POTSDAMER FILMGESPRÄCH NR. 282

NICO

Termin

29. März, 19:00 Uhr

D 2021

75 Minuten

Regie

Eline Gehring

*Darsteller*innen*

Sara Fazilat

Javeh Asefdjah

Sara Klimoska



Sommer in Berlin. Nico ist Deutsch-Perserin, Anfang 30 und wegen ihrer lockeren Art sehr beliebt bei den alten Menschen, die sie in deren Zuhause pflegt. Auch gemeinsam mit der besten Freundin Rosa hat sie eine unbeschwerliche Zeit – bis ein rassistischer Angriff ihr den Boden unter den Füßen entzieht. Der Heilungsprozess nach der traumatischen Erfahrung ist mühsam, Nico probiert sich in Kampfsport. Ein Hoffnungsschimmer blitzt auf, als sie auf dem Jahrmarkt in der Hasenheide die Mazedonierin Ronny kennenlernt. Doch irgendwie kommt sie ihr bekannt vor.

Nach dem First Steps Award 2021 tourte der dffb-Abschlussfilm zu diversen Filmfestivals, darunter die 50. Ausgabe von Sehsüchte in Potsdam, und wurde auch dort ein Publikumserfolg. Zum Kinostart holen wir die Filmemacher*innen noch einmal ins Filmmuseum.

In Anwesenheit von Mitwirkenden des Filmteams

Moderation: Elena Baumeister (Filmmuseum Potsdam)

Präsentiert vom

Filmverband
Brandenburg e.V.

KINDERFILME

KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER

Termine

5. März, 15:00 Uhr

6. März, 15:00 Uhr

DDR 1975

74 Minuten

Regie

Hannelore Unterberg

Für das »Fest der guten Einfälle« im Wohnviertel will der musikbegeisterte Bum mit seinen Freund*innen ein Konzert einstudieren. Mit Pfanne, Kanne, Hupe und anderem Gerümpel soll musiziert werden. Darüber regen sich natürlich einige Erwachsene auf. Aber der Gebrauchtwarenhändler Dohlenei und Herr Kling vom Symphonie-Orchester helfen Bum, seine Idee umzusetzen. Fröhlicher Kinderfilm über ein phantastisches Recycling-Orchester von der Potsdamer Regisseurin Hannelore Unterberg. (FSK 0, empfohlen ab 5 Jahre)

DIE FABELHAFTE REISE DER MARONA

Termine

12. März, 15:00 Uhr

13. März, 15:00 Uhr

F/B/Rumänien 2019

Animation, 92 Minuten

Regie

Anca Damian

Der vielfach ausgezeichnete Animationsfilm der rumänischen Regisseurin Anca Damian erzählt die Lebensgeschichte einer Labrador-Hündin. Von ihren wechselnden Besitzern erhält sie unterschiedliche Namen und hinterlässt tiefe Spuren im Leben der Menschen, denen sie begegnet. Die poetische Reflexion über das Leben und die Liebe begeistert mit einem Feuerwerk an visuellen Ideen.

(FSK 0, empfohlen ab 9 Jahre)

LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE

Termine

19. März, 15:00 Uhr

20. März, 15:00 Uhr

S 1992

82 Minuten

Regie

Johanna Hald

»Eigentlich kann ich fast alles«, meint Lotta, die ihren fünften Geburtstag feiert. Ihr größter Wunsch ist ein Fahrrad, doch die Eltern sind der Meinung, dass Lotta noch warten muss. Aber Lotta gibt nicht auf und wird allen beweisen, dass sie schon ein großes »Lotta-Kind« ist. Johanna Hald hat Astrid Lindgrens Erzählung voller Charme und mit einer beeindruckenden kleinen Hauptdarstellerin umgesetzt.
(FSK 0, empfohlen ab 5 Jahre)

MEINE WUNDERKAMMERN

Termine

26. März, 15:00 Uhr

27. März, 15:00 Uhr

D 2021

79 Minuten

Regie

Susanne Kim

Vier Kinder zwischen 9 und 14 Jahren nehmen die Kinobesucher*innen mit in ihre Welt und offenbaren ihre Geheimnisse und Wünsche. Obwohl sehr unterschiedlich, haben sie eines gemeinsam: Sie fallen auf, sie ecken an und fühlen sich häufig nicht zugehörig. Der berührende Film von Kindern für Kinder vereint Spielhandlung mit Animation, dokumentiert Alltag und enthält fantastische Elemente.
(FSK 0, empfohlen ab 8 Jahre)



DEFA-STIFTUNG/KÖFER

Konzert für Bratpfanne und Orchester



Die fabelhafte Reise der Marona



Lotta aus der Krachmacherstraße



Meine Wunderkammern

MIT DEM SANDMANN AUF ZEITREISE

Familienausstellung
bis 21. August 2022



Noch bis zum Sommer feiert das Sandmännchen im Filmmuseum Potsdam seinen 60. Geburtstag! Gemeinsam mit dem Rundfunk Berlin Brandenburg laden wir zur Jubiläumsausstellung ein, die für alle zur Zeitreise wird: Von einer Raumstation brechen wir zu einem Weltraum-Spaziergang auf und geraten in einen Wirbel, der uns in eine andere Zeit, an einen geheimnisvollen Ort trägt. Hier treffen wir beliebte Figuren und legendäre Fahrzeuge aus der analogen und der digitalen Sandmannwelt wieder. Für die Rückreise brauchen wir unbedingt einen eigenen Kosmonautenhelm – und vorher selbstverständlich ein Geschenk für das Geburtstagskind! Zeitreisende, seid willkommen!

Erde an Sandmann! Bitte kommen!

Mit dem Sandmann auf Zeitreise



nicht nur

Ausstellung und Veranstaltungen für Kinder

Verlängert bis 21. 08. 2022

im Filmmuseum Potsdam

In Zusammenarbeit mit **rbb** und **rbb media**

DIENSTAG, 1. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

MITTWOCH, 2. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

21:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, OmU, 97'

FREITAG, 4. MÄRZ

18:00 Uhr

Film!Her!Story!

Neun Leben hat die Katze S. 4

R: Ula Stöckl, BRD 1968, 90'

■ Einführung: Borjana Gaković (Medienwissenschaftlerin)

20:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

21:45 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

SAMSTAG, 5. MÄRZ

15:00 Uhr

Kinderfilme

Konzert für Bratpfanne und Orchester S. 19

R: Hannelore Unterberg, DDR 1975, 74'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, OmU, 97'

21:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

SONNTAG, 6. MÄRZ

15:00 Uhr

Kinderfilme

Konzert für Bratpfanne und Orchester S. 19

R: Hannelore Unterberg, DDR 1975, 74'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

DIENSTAG, 8. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

19:30 Uhr

FilmClub

Film und Diskussion

■ mit Einführung; Eintritt frei

MITTWOCH, 9. MÄRZ

17:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

DONNERSTAG, 10. MÄRZ

18:00 Uhr

Brandenburgische Frauenwoche

Picture a Scientist – Frauen der Wissenschaft S. 11

R: Sharon Shattuck, Ian Cheney, USA 2020, Dok., 97'

■ Podiumsdiskussion mit Wissenschaftlerinnen aus Potsdam

Moderation: Christina Wolff (Universität Potsdam)

Eintritt frei

21:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, OmU, 98'

FREITAG, 11. MÄRZ

17:00 Uhr

Film!Her!Story!

In Viaggio con Cecilia S. 5

R: Mariangela Barbanente, Cecilia Mangini, I 2013, OmE, 74'

19:00 Uhr

Film!Her!Story!

Filme von Cecilia Mangini S. 5

Stendali R: Cecilia Mangini, I 1959, Dok., OmU, 11'

Maria e i Giorni R: Cecilia Mangini, I 1959, Dok., OmU, 11'

Essere donne R: Cecilia Mangini, I 1965, Dok., OmE, 28'

■ Einführung: Dr. Cecilia Valenti (Universität Mainz)

Mit Empfang im Foyer

21:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

SAMSTAG, 12. MÄRZ

15:00 Uhr

Kinderfilme

Die fabelhafte Reise der Marona S. 19

R: Anca Damian, F/B/Rumänien 2019, Animation, 92'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

40 Jahre Filmmuseum Potsdam

The Watermelon Woman S. 8

R: Cheryl Dunye, USA 1996, OF, 90'

■ Einführung: Dr. Johanne Hoppe (Filmmuseum Potsdam)

21:00 Uhr

SONNTAG, 13. MÄRZ

15:00 Uhr

17:00 Uhr

19:00 Uhr

DIENSTAG, 15. MÄRZ

17:00 Uhr

19:00 Uhr

MITTWOCH, 16. MÄRZ

17:00 Uhr

19:00 Uhr

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

17:00 Uhr

19:00 Uhr

21:00 Uhr

FREITAG, 18. MÄRZ

17:00 Uhr

19:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

Kinderfilme

Die fabelhafte Reise der Marona S. 19

R: Anca Damian, F/B/Rumänien 2019, Animation, 92'

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, OmU, 97'

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

Ökofilmtour

Wir alle. Das Dorf S. 13

R: Antonia Traulsen, Claire Roggan, D 2021, Dok., 90'

■ Anschließend: Gespräch mit den Regisseurinnen Antonia Traulsen und Claire Roggan sowie den Protagonistinnen Käthe Stäcker und Rita Lassen

Moderation: Katrin Springer (Ökofilmtour)

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

Kino gegen rechts

Die papierene Brücke S. 12

R: Ruth Beckermann, A 1987, Dok., 95'

■ Einführung: Birgit Kohler (Arsenal Berlin)

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

Film!Her!Story!

Filme von Róża Berger-Fiedler S. 6

Liebster Dziodzio R: Róża Berger-Fiedler, DDR 1981, Dok., 34'

Erinnern heißt leben R: Róża Berger-Fiedler, DDR 1988, Dok., 57'

■ In Anwesenheit von Róża Berger-Fiedler

Einführung und Moderation: Dr. Lea Wohl von Haselberg (Filmuniversität Babelsberg)

SAMSTAG, 19. MÄRZ

15:00 Uhr

Kinderfilme

Lotta aus der Krachmacherstraße S. 20

R: Johanna Hald, S 1992, 82'

17:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

SONNTAG, 20. MÄRZ

15:00 Uhr

Kinderfilme

Lotta aus der Krachmacherstraße S. 20

R: Johanna Hald, S 1992, 82'

17:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, OmU, 98'

DIENSTAG, 22. MÄRZ

17:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

19:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

MITTWOCH, 23. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, OmU, 98'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

DONNERSTAG, 24. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

21:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

FREITAG, 25. MÄRZ

17:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

19:00 Uhr

Film!Her!Story!

Misteln S. 7

R: Judit Ember, Ungarn 1978, Dok., OmE, 92'

■ Einführung: Borjana Gaković (Medienwissenschaftlerin)

21:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

15:00 Uhr

Kinderfilme

Meine Wunderkammern S. 20

R: Susanne Kim, D 2021, 79'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

Internationale Stummfilmtage Bonn

Mädchen im Frack.**Eine sommerleichte Filmgeschichte** S. 10

R: Karin Swanström, Schweden 1926, ZT mit engl. UT, 121'

■ Begrüßung: Oliver Hanley (Internationale Stummfilmtage Bonn)

21:30 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, OmU, 97'

15:00 Uhr

Kinderfilme

Meine Wunderkammern S. 20

R: Susanne Kim, D 2021, 79'

17:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, 98'

17:00 Uhr

Fast verpasst

The Trouble with Being Born S. 16

R: Sandra Wollner, D/A 2021, 94'

19:00 Uhr

Potsdamer Filmgespräch

Nico S. 18

R: Eline Gehring, D 2021, 75'

■ In Anwesenheit von Mitwirkenden des Filmteams
Moderation: Elena Baumeister (Filmmuseum Potsdam)

17:00 Uhr

Fast verpasst

Becoming Black S. 16

R: Ines Johnson-Spain, D 2019, Dok., 91'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, OmU, 97'

17:00 Uhr

New Realities

Die Zähmung der Bäume – Taming the Garden S. 14

R: Salomé Jashi, D/Georgien/Schweiz 2021, Dok., 90'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Adam S. 15

R: Maryam Touzani, Marokko/F 2019, OmU, 98'

21:00 Uhr

Fast verpasst

Was geschah mit Bus 670? S. 15

R: Fernanda Valadez, Mexiko/Spanien 2020, 97'

VORSCHAU APRIL

7. April Dokfilm-Nachmittag
16. April Brilliant Biograph - Europas früheste Bewegtbilder
21./22. April Sehsüchte - Internationales Studierendenfilmfestival
23. April Stummfilm mit Live-Musik: »Die vier Teufel« (1911)

KARTEN & INFOS

Tel. 0331 27 181 12
E-Mail ticket@filmmuseum-potsdam.de

PREISE KINO

6 Euro / ermäßigt 5 Euro / Kinderfilme 2,50 Euro

Bestellte Karten bitte bis 15 Minuten vor Beginn abholen

Zuschläge bei Überlänge und Sonderpreise möglich

Kinoprogramm-Abo: 10 Euro im Jahr

Wunschfilme, Sondervorführungen

- auch mit Begleitung an der Welte-Kinoorgel - auf Anfrage

IMPRESSUM

Redaktion: Birgit Acar, Elena Baumeister, Johanne Hoppe, Sachiko Schmidt,
Kay Schönherr, Katrin Springer, Maren Vöge

Gestaltung: h neun Berlin

Layout: printlayout & webdesign, Potsdam

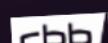
Druck: Kern GmbH, Bexbach

Die abgedruckten Bilder stammen von Filmverleiher*innen oder
aus den Sammlungen des Filmmuseums.

Unberücksichtigte Rechteinhaber*innen wenden sich bitte an uns.

Titelbild: Filmstill aus »Mädchen im Frack. Eine sommerleichte Filmgeschichte«

FÖRDERER, KOOPERATIONS- UND MEDIENPARTNER





INSTITUT DER
FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF



F | I | L | M | M | U | S | E | U | M | P | O | T | S | D | A | M

www.filmmuseum-potsdam.de

Tel. 0331 27 81 12

Marstall, Breite Straße 1a
14467 Potsdam

Ausstellungen:

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Kino:

Dienstag bis Sonntag ab 17 Uhr

Kinderkino:

Samstag und Sonntag 15 Uhr

Straßenbahn & Bus: Alter Markt

S-Bahn: Potsdam-Hauptbahnhof

Parkplätze: hinter dem Marstall

Virtueller Kinosaal Kino2online:

filmmuseum-potsdam.cinematiclovers.de